

Aktuelles aus der DMG 2/2006

(Erscheinungsdatum:
15. September 2006)

Redaktion:

Dr. Hansjörg Franzius, Brigitte Löder, DMG – Geschäftsstelle Augsburg
Tel. 0821 / 51 85 88, Email: deutsche-mozart-gesellschaft@t-online.de
Internet: www.deutsche-mozart-gesellschaft.de

Editorial

Mozart und kein Ende? Landauf, landab wird der 250. Geburtstag des Salzburger Meisters begangen. Ähnlich wie im Mozart-Jahr 1991 herrscht an Mozart-Aufführungen quantitativ kein Mangel. Qualitativ indes muss schon sehr genau hingeschaut werden, wo im Zeichen Mozarts so musiziert wird, dass sich repertoirepolitisch wirklich Besonderes ereignet.

Im Kloster Seeon beispielsweise. Dort führt seit mittlerweile zehn Jahren die junge Münchner Philharmonie ihre traditionelle Sommerakademie durch. Gut 100 Studierende aus dem In- und Ausland haben die Möglichkeit, unter der künstlerischen Leitung von Mark Mast und angeleitet durch renommierte Dozenten wie zum Beispiel dem Henschel-Quartett anspruchsvolles sinfonisches Repertoire einzustudieren. Mozart beispielsweise. Aber nicht nur.

Mozart stand seinerzeit für die musikalische Avantgarde. Er gehörte zu jenen Künstlern und Intellektuellen, welche schon vor 1789 den geistigen Nährboden für die französische Revolution bereiteten, das feudalaristokratische Hofzeremonialprotokoll in Frage stellten und auf künstlerische Autonomie pochten. Grund genug also, dieses Innovationspotenzial von Mozarts Musik mit dem zeitgenössischen Schaffen von heute in unmittelbare Beziehung zu setzen. Die Junge Münchner Philharmonie tat dies mit der Uraufführung einer naturpoetischen Klangfantasie der jungen griechischen Komponisten Irini Aikaterini Tiniakou "Der gefrorene See in Kloster Seeon" für Kammerorchester und Glasharfe, jenes Instrument also, mit dem sich Mozart intensiv befasste. Und die Studentin des bedeutenden Komponisten und Präsidenten des Bayerischen Musikrates Wilfried Hiller hat ein Werk von Sinnlichkeit geschaffen. Fein abgestufte,

nuancenreiche Klangflächen ließen die winterliche Idylle erlebbar machen, subtil von Mark Mast, den jungen Musiker/innen und der Glasharfenistin Edith Salmen zu Gehör gebracht, die zudem Mozarts Glasharfen-Adagio KV 356 erklingen ließ. In dieser originalen Gestalt begegnet einem das Werk bekanntlich nur selten. Vergleichsweise rar sind die Gelegenheiten, Mozarts kirchenmusikalische Jugendwerke zu hören, die er für Seeon komponiert hat, so die beiden Offertorien KV 34 und 72. Nun waren sie wieder einmal am Ort ihres Entstehens durch die Sommerakademie Kloster Seeon wieder zu vernehmen, in vokaler Reinkultur von den Solisten Ulrike Hofbauer, Kristine Jaunalksne, Julian Prégardien und Thomas E. Bauer gestaltet. Und dazwischen setzten der Rektor der Münchner Musikhochschule Prof. Dr. Siegfried Mauser und Uta Hielscher mit Mozarts vierhändiger Klaversonate C-Dur KV 19d, der gattungs-typologisch ersten ihrer Art, einen gewichtigen Akzent.

Wiederaufführungen der selten gespielten Jugendwerke Mozarts zu realisieren, Beziehungen zwischen Mozart und der zeitgenössischen Musik herstellen und die aktive Beschäftigung junger Menschen mit der Musik Mozarts fördern – diese Ideale hat die 10. Sommerakademie Kloster Seeon geradezu vorbildlich umgesetzt. Hier ist die Kulturpolitik in besonderer Weise gefordert, Projekte und Initiativen dieser Art nachhaltig durch eine solide und verlässliche Finanzausstattung zu ermöglichen. Die Deutsche Mozart-Gesellschaft wird das ihrige dazu tun, durch einen noch in diesem Jahr zu institutionalisierenden Fördererverein solcherlei Engagement unterstützen zu können. Gerade in einer kreativ und aktiv musizierenden Jugend liegt die Zukunft auch für uns!

DR. JÖRG RIEDLBAUER
Präsident

Kurzbericht über das 55. Deutsche Mozartfest in Augsburg, Mai 2006

Das **55. Deutsche Mozartfest** fand in diesem Jahr wieder in der Mozartstadt Augsburg statt und wurde am 12. Mai 2006 mit einem Festkonzert im Goldenen Saal eröffnet, an gleicher Stätte, an dem am 27. Januar 2006 mit einem Festakt das Mozartjahr in Deutschland „eingeläutet“ wurde.

In seinem Grußwort unterstrich der Präsident der Internationalen Stiftung Mozarteum aus Salzburg, Dr. Friedrich Gehmacher, die Bedeutung der Mozartstadt Augsburg und erinnerte an den Sitz der Editionsleitung der Neuen Mozart-Ausgabe in Augsburg - ein Jahrhundertwerk - und die unvergessenen großen Mozartforscher Ernst Fritz Schmid (1. Präsident der DMG) und Wolfgang Plath. *„Die Stadt Augsburg als Geburtsstadt von Vater Leopold war für die Familie Mozart stets ein wichtiger Bezugspunkt, sei es als Verlagsort für Leopold Mozarts Violinschule, sei es als willkommener Aufenthaltsort auf den Reisen der Mozarts in den Westen Europas.“*

Der Präsident der DMG, Dr. Dirk Hewig, hob in seinem Grußwort hervor, dass das **55. Deutsche Mozartfest** erstmals gemeinsam mit dem Internationalen Leopold Mozart Violinwettbewerb stattfindet. Nach einem gemeinsamen Beschluss mit dem Oberbürgermeister der Stadt Augsburg wird in Zukunft alle 3 Jahre das Deutsche Mozartfest in Augsburg in Verbindung mit diesem bedeutenden Wettbewerb stattfinden.

Im Eröffnungskonzert des „Tafelmusik Orchestra Toronto“ unter der Leitung von Bruno Weil wurde eine begeisterte Interpretation der beiden Sinfonien A-Dur KV 201 und g-Moll KV 183 geboten als Rahmen für die Wiedergabe des G-Dur-Violinkonzertes KV 216 durch die Geigerin Elisabeth Wallfisch.

Im weiteren Verlauf des **Deutschen Mozartfestes** startete am 17. Mai 2006 der Internationale Violin-Wettbewerb Leopold Mozart mit einem Festakt, bei dem der weltberühmte Pianist Alfred Brendel in seiner Festrede *„Gedanken zu Mozart“* formulierte. Er wies auf die Moll-Werke Mozarts hin, die „dem Pianisten besonders nahe stehen; denn die überwiegende Zahl seiner instrumentalen Moll-Kompositionen hat Mozart dem Klavier – also sich selbst – in Solowerken, Konzerten oder Kammermusik anvertraut.“

Am 21. Mai 2006 hielt unser ehemaliger Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel einen bemerkenswerten Vortrag *„Mozart und das*

Geld“ mit vielen selbst bei „eingefleischten“ Mozartanhängern nicht bekannten Details. Ein großer Vortrag aus kompetentem Mund.

Mitgliederversammlung 20.5.2006

Anwesend waren 25 Mitglieder. Neben dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten, Dr. Dirk Hewig, (Kurzfassung in ACTA MOZARTIANA 1 / 2 2006, Seite 89) und dem Kassenbericht über die Geschäftsjahre 2004/2005 und Vorschau auf das laufende Jahr 2006 (Dr. Franzius) war der wichtigste Tagesordnungspunkt die Neuwahl des Präsidiums für die nächsten 4 Jahre (wie bereits berichtet in ACTA MOZARTIANA 1 / 2 2006, Seite 84).

Gewählt wurden die Herren

Dr. Jörg Riedlbauer (Präsident)
Prof. Julius Berger, Franz Streuber
Vize-Präsidenten)
Werner Lauterbach (Schatzmeister)
Gerhard Haerberlein
Prof. Dr. Laurenz Lütteken
Jürgen Seeger
Prof. Michael Wessel

Amadeus-Tafelrunde 20.5.2006

Am Nachmittag nach der Mitgliederversammlung trafen sich die Vertreter der regionalen Gesellschaften im Hotel „Drei Mohren“, einer historischen Stätte, an der W.A.Mozart nachweislich mit seinem Vater übernachtet hatte.

Unter der sachkundigen, liebevollen Moderation von Präsidiumsmitglied Professor Julius Berger, der mit tief sinnigen Betrachtungen zur Mozarts Wirkung auf unser heutiges Leben in die Darbietungen einführte, wurden Beiträge geboten von den Mozartgemeinden Kurpfalz, Augsburg, Chemnitz sowie Teilnehmern der Mozart-Musizierwoche. Herr Dr. Würtz stellte die beiden Künstler Sophie Dengel und Christian Kim Sitzmann vor, die die berühmte Violinsonate KV 304 zur Freude aller Zuhörer zu Gehör brachten. Herr Professor Tluck kündigte daraufhin die beiden Preisträger „Jugend musiziert“, Simone Yeon und Marlene Heiß an, die den 1. Satz der virtuos 4-händigen Klaviersonate KV 497 hinreißend musizierten. Etwas besonders präsentierte Herr Streuber aus Chemnitz: drei junge Sänger, Preisträger des Duschek-Wettbewerbes, den die Mozartgemeinde Chemnitz grenzüberschreitend mit der Mozartgesellschaft Prag durchführte. Die Sängerin Markéta

Mátlová und die beiden Bässe Jan Stáva und Miroslav Zachar erfreuten die Tafelrunde mit sehr anregenden motivierenden Mozart-Beiträgen, die Arie KV 528 für Sopran und berühmte Arien des Osmin und des Sarastro. Großer Beifall für die 3 jungen Preisträger. Am Schluss dieser sehr heiteren Veranstaltung musizierten 3 Teilnehmer der Mozart-Musizierwoche 2005, Anna List, Violoncello, Marites Nowak, Violine, und Tatjana Schirmer, Klavier, das „Geistertrio“ Opus 70 No. 1 von Beethoven. Hier konnten sich die Hörer vom hohen Niveau der Mozart-Musizierwoche überzeugen, die ja einen Schwerpunkt in der Projektarbeit der DMG darstellt.

Die gesamte Veranstaltung war wunderbar ausgewogen und ermutigt zu dem Vorschlag, bei künftigen Deutschen Mozartfesten hierfür einen Programmpunkt vorzusehen, auch im Hinblick auf das Zusammenwirken der regionalen Gesellschaften in der DMG. Dank gilt allen beteiligten Künstlern und den Moderatoren.

Termine

Die nächsten Beiratssitzungen sind geplant für Herbst 2006 (voraussichtlich 18.11.2006 in Schwetzingen) und für Spätherbst 2007, während des 56. Deutschen Mozartfestes in Mannheim.

Die nächste Mitgliederversammlung ist im Jahre 2008 vorgesehen. Ort und Termin noch offen.

H.F.

Bericht Mozart-Musizierwoche 2006

Die 29. Mozart-Musizierwoche der Deutschen Mozart-Gesellschaft e. V. fand vom 12. bis 18. Juni 2006 als Kammermusik- und Orchesterwoche wieder in den Räumen und in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Musik-Akademie Alteglofsheim statt.

Erfreulicherweise konnte die Zahl der Teilnehmer in diesem Jahr um mehr als zehn Prozent gesteigert werden.

Mehr als die Hälfte unserer Kursteilnehmer waren unter 30 Jahre alt. Es wurden 12 Stipendien an Jugendliche vergeben, die nach dem Sinne der Kursidee zu Fördernde sind. Der überwältigende Erfolg dieses Kurses liegt vielleicht in der Einzigartigkeit seiner Ausrichtung. Hier werden keine vermeintlichen Wunderkinder oder kurz vor der internationalen

Karriere stehende Studenten mit Solokonzerten getrimmt, nein, das Augenmerk dieses Kurses liegt in der Praktizierung von Kammermusik. Unter Berücksichtigung individueller Spielfertigkeit erfahren die Teilnehmer – professionell begleitet – wie eine Komposition erarbeitet wird, um mit Freude am eigenen Tun aus dem Detail heraus einen Einblick in das jeweilige Werk zu gewinnen. Jeder Einzelne bekommt dabei Anregungen und Tipps wie er sein Spiel verbessern kann.

Besonderen Anteil an der Verwirklichung des Anliegens – generationsübergreifend zu musizieren – hatte wieder das Dozententeam, das diesen Gedanken an vorderster Front mitträgt und durch seinen unglaublichen Einsatz überhaupt möglich macht.

Zum Kreis der Dozenten gehörten auch in diesem Jahr wieder die Pianistin **Viola Mokrosch** (Professorin in Osnabrück), die Geigerin **Ardina Nehring** aus Baden b. Zürich, der heuer die Orchesterarbeit oblag, die Flötistin **Evelyn Westermeier** (Nürnberg) und der Klarinettist **Matthias Demme** aus Weimar. Die Musikalische Leitung lag wieder in den Händen des Geigers **Hauko Wessel** (ebenfalls Professor in Osnabrück), der sich den schwierigen Part der Einteilung und Organisation mit dem Cellisten **Jakob Schmidt** aus München teilte.

Durch die hervorragende Vorarbeit dieser beiden Dozenten konnte es gelingen, dass zeitgleich zwölf Ensembles die Möglichkeit des Musizierens unter der Anleitung eines Dozenten hatten.

Das **Dozentenkonzert** konnte als Höhepunkt dankenswerterweise auch in diesem Jahr wieder am Vorabend des Fronleichnamstages stattfinden.

Den Abschluss der Woche bildeten am Samstag eine „**Matinee**“ und eine „**Soiree**“, in der die Kursteilnehmer die von ihnen erarbeiteten Werke zu Gehör brachten.

Die zur unbedingten Tradition gehörende **Morgenbesinnung** mit literarisch/biographischen Beiträgen zu W. A. Mozart von **Frau Böhrnsen** erfreute sich zunehmender Beliebtheit und wurde durch täglich wechselnde musikalische Beiträge von Kursteilnehmern ergänzt.

Ganz besonders erfreulich ist die Tatsache, dass mit Hilfe des **Fördervereins Mozart-Musizierwoche e. V.** und durch die tatkräftige finanzielle Unterstützung der **Mozartgemeinde Südostbayern** in diesem Jahr 12 Stipendien an hochbegabte Kinder und Jugendliche, deren Eltern die Kursgebühren nicht finanzieren konnten, vergeben wurden.

Wir bitten Sie sehr, durch Ihre Mithilfe die im nächsten Jahr zum 30igsten Mal stattfindende Mozart-Musizierwoche (4. – 10. Juni 2007) zu sichern und eine der vornehmsten und wichtigsten Aufgaben der Deutschen Mozart-Gesellschaft finanziell zu unterstützen. Das Konto des Fördervereins der Mozart-Musizierwoche e. V. wird bei der Sparkasse Augsburg unter der Nummer 24 04 56 98 mit der BLZ 720 50000 geführt.

K.Ostern

Mozart für Kinder

Die DMG hatte (Bericht in Aktuelles 3/2005) die Schirmherrschaft für den „**Little Amadeus-Aktionstag**“ zum 27.1.2006 und die im KIKA ausgestrahlte Fernsehserie „**Little Amadeus**“ übernommen. Ziel war es, den Kindern mit einem gemeinnützigen Aktionstag auf unterhaltsame Weise klassische Musik nahe zu bringen und sie für aktives Musizieren zu begeistern. Der Plan sah vor, Musikschulen, Orchester und Musiker mit Musikpädagogen und Grundschulen zu vernetzen und gemeinsam mit allen Kindern zu Ehren von Wolfgang Amadé Mozarts 250. Geburtstag eine große musikalische Geburtstagsparty zu feiern.

Und es hat geklappt: Am weltweit ersten Aktionstag dieser Art feierten wir am 27.1.2006 mit über 100 000 Kindern bundesweit den Geburtstag des großen Komponisten. An 384 Schulen wurden kostenlos Musiker oder Ensembles vermittelt, die den Kindern Werke von Mozart vorspielten und ihre Musikinstrumente vorstellten.

In der Auswertung der gesamten Aktion wurde besonders das Grußwort der DMG herausgestellt: **„Gelingt es, bei jungen Menschen frühzeitig Interesse, ja Begeisterung für klassische Musik, für das gemeinsame Musizieren und engagierte Hören zu wecken, dann haben wir in 20 bis 30 Jahren die Chance, mit ihnen vielleicht in Politik und Wirtschaft auch kulturengagierte Entscheidungsträger zu besitzen, die u.a. über die Etats und Sponsoringmittel für unsere Kulturinstitutionen, wie Theater, Orchester, Werk-Editionen und vieles mehr mitentscheiden.“**

Erfolgreich war auch die Ausstrahlung der 13 Trickfilm-Folgen (á 24 Minuten) „Little Amadeus“ im KIKA im Januar 2006 jeweils um 19.00 Uhr mit weit über 800 000 Kinder-Zuschauern pro Sendung. Damit war diese TV-Folge der

erfolgreichste Sendestart einer Kinderserie im Deutschen Fernsehen.

Zum Aktionstag selbst zieht Prof. Sauter, Solotrompeter und Mitinitiator, das Resümee: *„Musik ist eines der Fächer, welches Sparwängen in den Schulen schnell zum Opfer fällt und das Freizeitverhalten der Kinder hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Musik gerät stärker in den Hintergrund und scheint unattraktiv geworden zu sein. Unser Ziel ist es, mit dem Aktionstag Kindern klassische Musik auf unterhaltsame Weise nahe zu bringen. Der Tag ist eine gute Möglichkeit besonders auch an die Kinder heranzukommen, die noch nie klassische Musik gehört haben.“*

Für die DMG erfreulich war die große breite Presse-Resonanz an den einzelnen Schulen, bei der immer auf die Schirmherrschaft der Deutschen Mozart-Gesellschaft besonders hingewiesen wurde.

H.F.

15. Sächsisches Mozartfest im Mai 2006

Elixier Jugend verzauberte 21.000 Besucher

Mit einem einzigartigen „Tag der Musik“ in der Stadthalle Chemnitz klang das 15. Sächsische Mozartfest am Sonntag, den 21. Mai 2006 aus. Mehr als 2.000 Besucher und über 1.000 Künstler gestalteten dieses „Abenteuer zum Zuhören und Zusehen“. Alle beteiligten Stars, Musiker und Gäste sangen gemeinsam zum Abschluss vier der schönsten Arien der Mozartoper „Die Zauberflöte“. Mit dem Mozartpreis 2006 wurden Frau Professorin Uta Vincze, Künstlerische Direktorin des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden und das „Quintetto cerbottana“ (Anna Paul, Christina Beindorf, Stefanie Richter, Annette Falk, Wolfram Thurm) geehrt.

120 Ensembles und Solisten, insgesamt rund 1.500 Mitwirkende, zählte das diesjährige Mozartfest zum Thema **„Elixier Jugend“** im Städtedreieck Chemnitz-Leipzig-Dresden. Erstmals 16 Tage und damit 2 Tage länger als in den vorangegangenen Jahren wurden über 50 Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen, Puppenspiel geboten. Mit 21.000 Besuchern übertraf auch die Resonanz alle Erwartungen. Franz Streuber, Vorstand der Sächsischen Mozart-Gesellschaft: *„Schön, dass es uns gelungen ist, ganz besonders viele junge Leute für*

Mozart, Musik und Klassikmusikfest zu begeistern, auf der Bühne und im Publikum. Etwa die Hälfte der Mitwirkenden waren Musikschüler, Absolventen, neu gegründete Ensembles.“

Mit insgesamt annähernd 200 Konzerten und Aufführungen gestalten die 190 Mitglieder der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. das Jahr des 250. Geburtstages von Wolfgang Amadé Mozart (1756 - 1791) zu einem der klangvollsten Musikjahre in Sachsen. Und haben bereits heute den Mai 2007 fest im Blick: Die Vorbereitungen für das 16. Sächsische Mozartfest vom 11.-28. Mai 2007 mit dem höchst aufreizenden Thema „*Verführung und Sinnlichkeit*“ haben begonnen. Die Sinnlichkeit der Musik in ihren vielfältigsten Facetten über die Jahrhunderte hinweg uneingeschränkt zu genießen, sich zu Genuß und Wissenserweiterung verführen zu lassen, Emotionalität und Rationalität gleichermaßen Nahrung zu geben, ist die Grundidee des 16. Sächsischen Mozartfestes.

F.Streuber
Sächsische Mozart-Gesellschaft

Duschek-Wettbewerb

Erstmals in 2006 unterstützte die Sächsische Mozart-Gesellschaft e.V. partnerschaftlich den Duschek-Wettbewerb der Tschechischen Mozart-Gesellschaft in Prag.

Die Preisträger Markéta Mátlová (Sopran), Jan Stáva (Bassbariton), Miroslav Zachar (Bass) und Radomíra Slégrová (Klavierbegleitung) wurden am 20. Mai nach Augsburg als sächsisch-tschechischer Beitrag zur **„Amadeus Tafelrunde“** zum **Deutschen Mozartfest** eingeladen. Am Folgetag präsentierten sich die jungen Sänger zum "Tag der Musik" im Rahmen des 15. Sächsischen Mozartfestes in der Stadthalle Chemnitz. Ein besonderes Erlebnis für Jan Stáva war das Orchesterdebüt mit einem Duett Papageno/Papagena aus der **„Zauberflöte“** zusammen mit der Mozartpreisträgerin Jana Büchner.

Bemerkenswert ist, dass die Gesangsausbildung innerhalb des musischen Unterrichts der Gymnasien und Konservatorien ohne zusätzliche Studien erfolgt und damit das hohe Ausbildungsniveau des tschechischen Bildungssystems belegt.

F.Streuber

Mozart-Gesellschaft Hamburg e.V.

Im Rahmen einer Festveranstaltung, zu der die Patriotische Gesellschaft ihre Mitglieder, die Mitglieder der Mozart-Gesellschaft Hamburg und der Hamburger Telemann-Gesellschaft eingeladen hatte, musizierte Lauma Skridde am Klavier, Schülerin der Klasse Prof. V. Banfield, Hochschule für Musik und Theater, Hamburg, das Adagio h-Moll KV 540 und das Rondo Dur KV 485 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Den Festvortrag zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart hielt dann der 1. Vorsitzende der Mozart-Gesellschaft Hamburg e.V., Herr Jürgen Köchel, zum Thema **„Mozart und Hamburg“**. Er lehnte sich an die gerade abgeschlossene Ausstellung in der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek an und stellte eine Verbindung zur Patriotischen Gesellschaft her. Der von der Familie Mozart vorgesehene Besuch Hamburgs im Jahre 1765, dem Gründungsjahr der Patriotischen Gesellschaft, spielte dabei eine besondere Rolle.

Zum musikalischen Ausklang hörten wir dann das Quintett Es-Dur KV 452 für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, vorgetragen von Schülern der Klasse R. Döhl, Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Am 13. Oktober 2006 findet ein Kammerkonzert der Mozart-Gesellschaft Hamburg e.V. im Konzertsaal des Schlosses Bergedorf statt. Die **„Clarinet Collection“** Hamburg wird Werke von Mozart und Carl Stamitz zu Gehör bringen und ein Stück von Jens-Peter Ostendorf (1944-2006), betitelt **„1791“**, für Klarinette, drei Bassethörner und Baßklarinette aus dem Jahr 1991.

S.Böhrnsen

Mozart-Gesellschaft Hildesheim Konzertreihe

10. 9.2006 – 18.00 Uhr

Schloss Rössing, Lieder und Opernszenen
Dmitry und Artem Nesterenko

24.9.2006 – 19.30 Uhr

Mozart-Klavierkonzert

In Verbindung mit den Intern. Goslarer
Klaviertagen und dem Stadttheater Hildesheim

15.10.2006 – 18.00 Uhr

Klavierabend Igor Levit

Roemer- und Pelizaeus-Museum

Kontakt: 05121 / 26 16 71

Mozart-Gesellschaft Kurpfalz e.V.

Nach den „Joseph-Martin-Kraus-Tagen“ mit Ausstellung, Kammer- und Orchesterkonzert und Vorträgen durch den Präsidenten der Internationalen Joseph-Martin-Kraus Gesellschaft, Prof. Dr. R. Wiesend, und den Vorsitzenden der Mozart-Gesellschaft Kurpfalz, die sich im besonderen mit der Mannheimer Zeit von Kraus befassten, ergänzten wir unsere mehrjährige Serie „Wir entdecken Landschlösser der Region“ mit einem Besuch, Streichquartett-Abend, kunsthistorischer Führung und Pfälzer Vesper am 14. Juli in Schloss Kleinniedesheim bei Frankenthal (ehemalige Kurpfalz). Erstmals trägt die geplante Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Richard-Wagner-Verband, der sich dieses Jahr erfreulich fast nur um W.A.Mozart kümmert, Früchte mit einem gemeinsamen Vortrag am 29.9. von Dr. Peter Brenner über „Mozarts Opern im Spiegel seines Lebens“. Schon vier Tage später wird unsere große Serie „Mozarts sämtliche Klavierwerke“ zum krönenden Abschluss gebracht durch Prof. Wolfgang Müller-Steinbach. Zu diesem besonderen Anlass gehen die Mannheimer Mozartfreunde ins Schwetzingen Schloss, wo man sich anschließend mit Mitgliedern der Mozart-Gesellschaft Schwetzingen im Schlossrestaurant trifft. Wir danken den Schwetzingern für die Beteiligung an dieser gemeinsamen Veranstaltung. – Auch unsere Mozart-Gala mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester unter der Leitung von Wolfram Christ findet im Schwetzingen Schloss statt (18.11., 20.00 Uhr, Mozartsaal). Dabei gelangt unsere Auftragskomposition über Mozarts Bäslebriefe durch Martin Wistinghausen zur Uraufführung. – Und schließlich singt Ingrid Würtz, begleitet von Gerrit Zitterbart und Denise Wambsganß, Mandoline, sämtliche Mozart-Lieder am 21. Oktober 2006 in den Reiss-Engelhorn-Museen. – In der Reihe „Originalklang“ findet unser Adventskonzert im selben Museum am 2. Dezember 2006, 17.00 Uhr, mit dem Trio Del’Air auf Hammerflügel statt.

Dr.R.Würtz

Mozartverein 1829 e.V. Nürnberg

Die 250. Wiederkehr des Geburtstages von W.A. Mozart war und ist für den Mozartverein Nürnberg eine besondere Verpflichtung und Herausforderung. Wir versuchen, dem mit angemessenen Veranstaltungen gerecht zu werden.

Zusammen mit der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg veranstalteten wir am 27. Januar ein Geburtstagskonzert. Die Nürnberger Zeitungen und der Bayerische Rundfunk berichteten im Vorfeld und nach der Veranstaltung ausführlich. In einem Radiointerview konnten wir Ziele und Arbeit unserer Mozartgemeinde darstellen. Unser Konzertsaal, die St.Martha-Kirche, war überfüllt.

Das Trio Plus spielte in diesem Konzert ausschließlich Werke von W.A. Mozart:

- Flöten-Quartett in D-Dur KV 285
- Sonate für Klavier, Flöte und Violoncello in C-Dur KV 14
- Divertimento für Streichtrio in Es-Dur KV 563
- Quartett in A-Dur KV 298 und
- Klavier-Quartett in Es-Dur KV 493

Es folgte unser jährlich durchgeführter Wettbewerb für Studierende der Hochschule für Musik am 11./12. Februar mit dem Konzert der Preisträger im überfüllten großen Saal der Akademie Caritas-Pirckheimer. Aufsehen erregte die Tatsache, dass ein Großteil der Preise bei hervorragenden Leistung an asiatische Studierende ging.

Sodann begann unser besonderer **Konzertzyklus** für das Mozartjahr. Er steht unter dem Motto

Mozart - ein wahrer Europäer und Kosmopolit des 18. Jahrhunderts, eine Reise in sieben Etappen.

Die Veranstaltungen dieses Zyklus stehen in engem Bezug zu den Anregungen, die Mozart bei den verschiedenen Reisen im ersten Abschnitt seines Lebens gewann.

Die Konzerte im Einzelnen

- 25.03. Mozart in Italien I „Durch das dunkle Tor der Schmerzen“, Ensembles aus Mozarts gesanglichem Werk, durch Texte mit seinem Leben in Bezug gebracht.
- 06.05. Mozart und Mannheim; Mozart lernt den berühmten Stil der Mannheimer Schule – und Aloisia Weber – kennen. Das Klarinetten-Trio Jochen Seggelke spielte ein Klarinetten-Konzert „...ach wenn wir doch nur Clarinett hätten...“ mit Werken von Händel, Mozart und Zeitgenossen Mozarts.
- 23.06. Mozart in Italien II. Mozart lernt auf seinen ersten Reisen die Entwicklung der Gattung Streichquartett

kennen, eine Kammermusikart, die er in den Wiener Jahren zu höchster Meisterschaft führt. Das CEDAG-Quartett Innsbruck spielte KV 80 als frühes Werk und dann Beispiele der späteren Quartett-Kompositionen.

- 14.07. Mozart und seine Besuche beim europäischen Adel. In einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der HypoVer-einsbank konnten wir eine exklusive Schlossführung durch Schloß Weisenstein, Pommersfelden, für Mitglieder und geladene Gäste unter Leitung seiner Durchlaucht Graf Schönborn und anschließend ein Orchesterkonzert im großen Festsaal des Schlosses realisieren. Das „Collegium Musicum“ Pommersfelden unter Leitung von Dorian Keilhack spielte W.A. Mozart Figaro Ouvertüre, Ludwig van Beethoven Klavierkonzert G-Dur Nr. 4 op. 58, Solist Zoltan Fejervari, und Johannes Brahms die 2. Symphonie op. 73. Wir freuten uns an einem sehr großen Publikumsinteresse.
- 02.08. Wie alljährlich organisierten wir für unsere Mitglieder den Besuch des Mozartabends der Sommerakademie Pommersfelden.

Jetzt stehen noch folgende Konzerte an:

- 30.09. Mozart und die Neue Welt
- 28.10. Mozart in Paris 1778
- 03.12. Mozarts letzte Reise

Vor jeder dieser Veranstaltungen konnten wir ein einführendes Gespräch über Mozart zwischen dem Chef des Musikfeuilletons der Nürnberger Nachrichten mit einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens im Konzertsaal organisieren. Bisher standen hierfür zur Verfügung: Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Maly, Prof. Dr. Lähnemann, Universität Erlangen-Nürnberg, „Dialog der Weltreligionen“, Dr. Kleinfeld, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG. Diese Gespräche werden bei den noch folgenden Konzerten fortgesetzt.

Ein, wie wir hoffen, wiederum anspruchvolles Programm für das Jahr 2007 bereiten wir gegenwärtig vor.

Zwei grundsätzliche Probleme machen uns Sorgen:

- Die Alterspyramide unserer Mitglieder steht „auf dem Kopf“. Wir bemühen uns intensiv um junge und jüngere Mitglieder. Bisher können wir die Mitgliederzahl in etwa gleich halten, aber die Schwierigkeiten bei der Mitgliederwerbung sind beachtlich.

- Die Finanzierung anspruchsvoller Konzerte außerhalb des professionellen Konzertbetriebes wird bei allgemein spürbaren Sparanstrengungen mühsamer. In Nürnberg werden täglich/abendlich eine Fülle unterschiedlichster Musikveranstaltungen der so genannten „E-Musik“ und „U-Musik“ und viele weitere Veranstaltungen angeboten, mit denen wir konkurrieren.

Wir sind trotzdem optimistisch!

Dr.W.Doni

Mozartgesellschaft Schwetzingen e.V.

Das Schwetzingen Mozartjahr 2006 – ein Halbjahresrückblick

Mit ihrem traditionellen Neujahrskonzert stimmte sich die Mozartgesellschaft Schwetzingen auf das große Mozart-Jahr 2006 ein. Das Salzburger Geburtstagskind wurde mit einem Jubiläumswochenende vom 27. bis zum 29. Januar 2006 im Schwetzingen Schloss geehrt. In einem feierlichen Festakt am Freitag, dem 27. Januar wurde als besonderes Geburtstags-geschenk an den Genius der „Tanzsaal“ des Schwetzingen Schlosses, in dem Mozart nach neuesten musikwissenschaftlichen Erkenntnissen 1763 vor dem kurfürstlichen Hof musiziert hat, in „Mozart-Saal“ umbenannt. Einen glänzenden Geburtstagstoast hat der bekannte Musikwissenschaftler und Mozartbiograph Dr. Volkmar Braunbehrens mit seinem spannenden Vortrag *„Mozart – der konservative Revolutionär“* ausgebracht.

Am Samstag setzten sich die Feierlichkeiten mit einer Live Übertragung aus dem ausverkauften Rokokotheater fort. Alexander Lonquich und das hr-Sinfonieorchester rissen Ihr Publikum mit ihrer Interpretation von Mozarts Klavierkonzerten KV 482 und 491 und der Sinfonie KV 504 "Prager" zu wahren Begeisterungstürmen hin.

Am Sonntag schließlich war Europa zu Gast im Schwetzingen Rokokotheater. Im Rahmen des Special Day der European Broadcasting Union zu Mozarts 250. Geburtstag reihte sich Schwetzingen in den Reigen der europäischen Mozartstädte ein und leistete – zwischen Paris und London - mit der Übertragung von Werken aus der Mannheimer Zeit seinen Beitrag zur klingenden Biografie des Jubilars. Das Radiosinfonieorchester Stuttgart des SWR setzte unter Leitung von Thomas Hengelbrock

den finalen Glanzpunkt unter die Schwetzingen Feierlichkeiten an diesem Wochenende.

Am Dienstag, den 18. Juli 2006 wurde zum Gedenken an den Besuch der Familie Mozart und Mozarts Konzert bei Hofe am 18. Juli 1763 in Schwetzingen die Musikalische Akademie nachgestellt, wie sie vor genau 243 Jahren in dem heutigen Mozartsaal in Anwesenheit des Kurfürsten Carl Theodor und der Kurfürstin Elisabeth Augusta stattgefunden haben könnte. Die Akademie war im Wesentlichen die musikalische Umsetzung des berühmten Briefes von Leopold Mozart vom 19. Juli 1763 aus Schwetzingen, in dem er begeistert über das Hofkonzert vom Vortage berichtet und aus dem das bekannte Zitat stammt: "... Meine Kinder haben ganz Schwetzingen in Bewegung gesetzt: und die Churf: Herrschaften hatten ein unbeschreiblich vergnügen, und alles geriet in Verwunderung ...". Neben den Werken Mozarts, die in unmittelbarem Zusammenhang mit seinen 4 Besuchen in der Kurpfalz stehen, erklangen – zum Teil sogar erstmals – Kompositionen derjenigen Musiker der Mannheimer Schule, die im Brief erwähnt werden – wie Cannabich, Holzbauer, Toeschi und Wendling, Alle genannten Künstler lernte die Familie Mozart persönlich kennen.

A.Bräunig

Zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart bereitet die **Mozartgesellschaft Schwetzingen e.V.**, zusammen mit der Stadt Schwetzingen und anderen Institutionen eine große Sonderausstellung in Schwetzingen und Heidelberg vor, unter der Schirmherrschaft der Gattin des Bundespräsidenten, Frau Eva Luise Köhler:

Theater um Mozart

19. September bis 19. November 2006

Die Ausstellung möchte sich dem musikalischen Genie, seinem Umfeld und Freundeskreis in der ehemaligen Kurpfalz und seinen „Opernwelten“ in historischer, musik-, kunst- und theaterwissenschaftlicher Weise nähern.

www.theater-um-mozart.de

31. Schwetzingen Mozartfest

15.9. – 8.10.2006

Freitag, 15.9.2006, 20.00 Uhr Rokokotheater

Festliche Eröffnung des 31. Schwetzingen Mozartfestes

Prof. Dr. Rudolph Angermüller:

„Mozart – ein Reisender Europäer“

Lodron Ensemble

Mozart: Divertimento KV 287 und KV 334

Samstag, 16.9.2006, 20.00 Uhr, Rokokotheater

Kolja Blacher, Leitung und Solovioline &

Stuttgarter Kammerorchester

W. A. Mozart – Cassation KV 63

W. A. Mozart – Violinkonzert D-Dur KV 218

D. Schostakowitsch – Kammer-sinfonie

Sonntag, 17.9.2006, 11.00 Uhr, Rokokotheater

Yu Kosuge: Klavier-Recital

Werke von Mozart, Chopin und Schumann

Freitag, 22.9.2006, 20.00 Uhr, Rokokotheater

14. Konzert mit den Stipendiaten der Jürgen Ponto-Stiftung

Samstag, 23.9.2006, 20.00 Uhr, Rokokotheater

Pantolon und Columbine - KV 446

Pantomime nach Wolfgang Amadeus Mozart

Sonntag, 24.9.2006, 11.00 Uhr, Jagdsaal

Wolfgang Müller-Steinbach: Klavier - Recital

Sonntag, 24.9.2006, 17.00 Uhr, Mozartsaal

Der Barbier von Sevilla

Sonntag, 1.10.06, 17.00 Uhr, Kirche St. Maria

Wolfgang Amadeus Mozart

Exsultate, jubilate – Motette für Sopran KV 165

„Krönungsmesse“ Messe in C-Dur KV 317

Mittwoch, 4.10.2006, 20.00 Uhr, Rokokotheater

Sonderkonzert anlässlich des Internationalen

Symposiums zum Thema „Theater um Mozart“

Freitag, 6.10.2006, 19,30 Uhr, Rokokotheater

Don Giovanni

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Samstag, 7.10.2006, 20.00 Uhr, Rokokotheater

„DIE ACHT JAHRESZEITEN“

Antonio Vivaldi – Die vier Jahreszeiten

Astor Piazzolla – Las Cuatro Estaciones portenas

Sonntag, 08.10.2006, 11.00 Uhr, Mozartsaal

Verdi-Quartett

W. A. Mozart – Streichquartett KV 575 und 465

„Dissonanzen-Quartett“

R. Schumann – Streichquartett a-Moll

Kontakt: Tel. 06202 / 56 606 und 33 64

Mozartgemeinde Südostbayern e. V.

Halbjahresbericht 2006

Da wir für den Mai ein eigenes kleines Mozartfest planten, haben wir uns in den ersten Monaten des Jahres etwas zurückgehalten, um nicht in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten. So begannen wir das Jubiläumsjahr unseres Namensgebers gemeinsam mit dem **VIVO-Quartett** Rosenheim am **21. Januar 2006** und einem sehr schönen Kammermusikprogramm (Mozart Sonate für Violine u. Klavier e-moll, KV 304, Klavierquartett g-moll KV 478 und Dvorak, Klavierquartett op. 23 in D-Dur).

Am **4. Februar 2006** folgte eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Goethe-Gesellschaft Rosenheim. Prof. Dr. D. Borchmeyer - Präsident der Bayer. Akademie der Schönen Künste - setzte sich mit dem Thema „Goethe auf Mozarts Spuren“ auseinander.

Die eigentliche Feier zum 250sten Geburtstag folgte dann am Wochenende des **12. und 13. Mai 2006**, an dem wir ein kleines „**Fest für Mozart**“ veranstalteten, das mit einem großen **Kirchenkonzert** am Freitag, den 12. Mai in der stattlichen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (Baumeister Johann Michael Fischer) begann. Konrad Liebscher, musikalischer Hausherr der Kirche, führte mit seinem Chor geistliche Werke W. A. Mozarts wie das „Te Deum“ KV 141, das Offertorium „Benedictus sit Deum“ KV 117, das „Regina Coeli“ KV 108 auf. Natürlich durfte auch die Motette „Exsultate jubilate“ KV 158a/165 nicht fehlen. Zwischen die Chorstücke hatte Liebscher drei der kurzen Kirchensonaten gesetzt. Ein sehr bewegender Abend, der eine große Zuhörerschaft verzeichnen konnte.

Die Feierlichkeiten wurden am Samstag-Nachmittag (13. Mai) mit einem „**Nachmittag für Wolferl Mozart**“ im Novalishaus fortgesetzt. Hier hatten sich zehn verschiedene Gruppen angemeldet, vom Schulorchester des Gymnasiums, über die Musikschulen, einzelne Volksmusikgruppen und Chöre. Sogar eine Aufführung von „Bastien und Bastienne“ KV 50 wurde möglich – vorwiegend gestaltet von Mitgliedern des evangelischen Kirchenchores Bad Aibling. Gleichzeitig fand ein Kreatives Programm für Kinder, ein Musikflohmarkt und ein Mozartquiz mit vielen schönen Preisen statt. Dieser Nachmittag brachte halb Aibling auf die Beine und hat Mozart sicher zur Ehre gereicht. Das **Festkonzert** zum Abschluss am Abend wurde von den **Musicanti bavaresi** ausgeführt, die heiter und tänzerisch mit Menuetten,

Ländlern und Konträtänzen „**Allegro ballato**“ die Ehre erwiesen.

Ein gelungenes Fest, das einmal mehr zeigte, dass es für einen kleinen Ort mit vielen musikbegeisterten, musikausübenden Menschen selbstverständlich ist, sich liebevoll, ehrerbietig und voll Freude Wolfgang Amadeus Mozart zu nähern.

Mit „**Musikalischen Freundschaften**“ ging es dann gleich am **2. Juni 2006** im Kloster Seeon weiter. In der Reihe „Literaturlandschaften Bayern“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon ein musikalisch-literarischer Abend. Dr. **Christian Gries** las auf dem Hintergrund von Erich Valentins Büchlein „Zwischen Salzburg und München“ aus Briefen der Familie Mozart und ihrer Freunde, hervorragend musikalisch begleitet vom Ensemble **AMPHORA** (Universität Mozarteum) mit Kammermusik von W. A. Mozart, Franz Danzi und Christian Cannabich.

Das Wochenende vom **15. und 16. Juli 2006** hatten wir für unseren Jahresausflug reserviert. Unser Ziel: das **Benediktinerstift Lambach** und **Linz** – zwei Orte, die mit der Familie Mozart vielfach verbunden sind.

Die Anreise ging zunächst nach **St. Gilgen**, in die Mozartgedenkstätte, die wir zuletzt 1991 besucht hatten. Augustin Kloiber, der die Stätte betreut, empfing uns aufs Freundlichste und konnte uns kenntnisreich informieren. Von dort ging es nach kurzer Mittagspause bis **Vöcklabruck**, wo wir übernachteten. Von der Tatsache, dass auch hier die Mozarts mehrfach nächtigten, wird im Ort offensichtlich keine Kenntnis genommen.

Das **Stift Lambach**, dem unser Besuch am Abend galt, feiert heuer sein 950-jähriges Bestehen, weshalb eine große Ausstellung zusammengestellt wurde, in der auch die Originalabschriften von Mozarts Lambacher Sinfonien zu sehen sind. Nach einem Jubiläumsmenu hatten wir Teil an einem Konzertabend mit Brieflesung im Barocktheater des Stiftes, dem einzigen in Österreich erhaltenen Stiftstheater.

Sonntag (16. Juli) ging es dann nach dem Frühstück gleich weiter gen **Linz**, wo wir höchst kenntnisreich und angenehm von Frau Magister Hack auf den Spuren Mozarts durch die schöne Innenstadt von Linz geführt wurden. Auf der Rückfahrt haben wir uns einen Abstecher nach **Ohlsdorf** in das Wohnhaus des großen österreichischen Dramatikers Mozartverehrsers und Musikfreundes **Thomas Bernhard** erlaubt.

Von seinem Bruder Dr. Fabian wurden wir freundlich in Empfang genommen und durch Wohnhaus und Nebengebäude geführt. Sehr beeindruckt verließen wir diesen Ort der Stille und Größe.

Bei selbstgebackenen Kuchen und herrlichem Kaffee saßen wir dann abschließend im warmen Sonnenschein des Sonntag-Nachmittag im Gasthof von Herrn Enichmayer, in dem sich auch Thomas Bernhard häufig aufhielt.

Unser sommerlicher Ausflug wurde von uns allen als sehr lyrisch, sehr stimmungsgleich und friedlich empfunden und macht uns Lust auf neue Pläne.

K.Ostern

Alfred Brendel

Aus dem Festvortrag vom 17. Mai 2006 während des Deutschen Mozartfestes in Augsburg

„Die meisten der Mozart-Hörer erwarten Freude, Frische, Grazie und Wohlgefallen, als gäbe es kein ‚Requiem‘, keinen ‚Idomeneo‘ und ‚Don Giovanni‘, keine c-Moll-Messe und c-Moll-Serenade, keine g-Moll-Symphonien und g-Moll-Kammermusik. Es scheint mir als wollten viele, den düsteren, tödlichen Mozart verdrängen. Wir wollen nicht übertreiben und den ganzen Mozart der Perspektive des steinernen Gastes unterordnen. Ebenso wenig sollten wir Stendhal wörtlich nehmen, wenn er sagt, Mozart hätte, gemessen an Rossini und Cimarosa weder Leichtigkeit noch Komik. Dennoch scheint mir das Gewicht des Komponisten Mozart in den relativ so seltenen Moll-Werken, die er hinterlassen hat, seiner Dur-Welt, sei sie nun heiter, komödiantisch, innig oder in Grauzonen der Wehmut angesiedelt, die Waage zu halten und nicht bloß die dunkle Folie zu liefern, die Mozarts Helligkeit besser sichtbar macht..... In Partien der c-Moll-Messe und Chören des ‚Idomeneo‘ im Maestoso des Kompturs oder im c-Moll-Adagio mit darauf folgender Fuge (KV 546) nimmt die Musik nicht mehr teil: Wie das Schicksal selbst, steht sie vor uns da, erhaben, unerbittlich, kein bester Freund und Tröster, keine Vermittlerin der Todeswonne, sondern das Andere, die Übermacht, vor der wir verstummen müssen. ‚Außermenschliches‘ ist hier nicht nur in der Formvollendung, sondern auch in der Gefühlsgewalt erreicht.“

Redaktionsschluss:

Ausgabe 03/2006

- Redaktionsschluss 15.11.2006 -
für Beiträge und Ankündigungen vom 1.1. – 30.4.2007

Ausgabe 01/2007

- Redaktionsschluss 15.3.2007 -
für Beiträge und Ankündigungen vom 1.4 – 30.8.2007

Präsidium der Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V.

Präsident:	Dr. Jörg Riedlbauer, München
Vize-Präsidenten:	Prof. Julius Berger, Hohenschwangau Franz Streuber, Chemnitz
Schatzmeister:	Werner Lauterbach, Augsburg
Beisitzer:	Gerhard Haerberlein, Oftersheim Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Zürich Jürgen Seeger, München Prof. Michael Wessel, Bayreuth

Anschrift und Geschäftsstelle des Dachverbandes:

Deutsche Mozart-Gesellschaft e.V.
Mozarthaus
Frauentorstraße 30
D-86152 Augsburg

Tel.: 0821 / 51 85 88
Fax: 0821 / 15 72 28
Email: deutsche-mozart-gesellschaft@t-online.de
Internet: www.deutsche-mozart-gesellschaft.de
www.mozartgesellschaft.de

Bürozeit: Dienstag – Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Mozart-Vereinigungen

(die der Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V. angeschlossen sind)

Mozartgesellschaft **ARNSBERG**
Manfred Hörr
Kettelburgstr. 23
D-59759 Arnsberg
Tel. 02932 / 35 254
Fax 02932 / 52 187

Mozartgemeinde **AUGSBURG e.V.**
Prof. Bernhard Tluck
Kolpingstr. 7
D-.86316 Friedberg
Tel. 0821 / 60 999 556
Fax 0821 / 60 76 38
Email: tluck@t-online.de
Internet: www.mozartgemeinde-augsburg.de

BAMBERGER Mozartgesellschaft
Accademia mozartiana
Harald Orlovsky
Trosdorfer Weg 4
D-96120 Bamberg
Tel. 0951 / 209 04 671
Fax 0951 / 209 04 672
Email: harald.orlovsky@gmx.de

Mozartgemeinde **BAYREUTH**
Prof. Michael Wessel
Luitpoldplatz 18
95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 81 255
Fax 0921 / 2 30 56 25
Email: wessel.michael@t-online.de

Geschäftsstelle:
Friedrich Schmidt
Habichtweg 32
D-95445 Bayreuth
Tel. 0921 / 41 465
Fax 0921 / 7 454 753
Email: notagraf@t-online.de

Mozartgesellschaft
BERLIN-BRANDENBURG e.V.
Ulrich Fritze
Bayerische Str. 32
D-10707 Berlin
Tel. 030 / 883 9930
Fax 030 / 883 2260

SÄCHSISCHE MOZARTGESELLSCHAFT e.V.
Franz Streuber
Hartmannstraße 7 c
D-09111 Chemnitz
Tel. 0371 / 69 49 444
Fax 0371 / 69 49 443
Email: info@mozart-sachsen.de
Internet: www.mozart-sachsen.de

Mozart-Verein zu **DRESDEN e.V.**
Frau Jödis Bürger
Ermelstraße 21
D-01277 Dresden
Tel. 0351 / 416 32 68
Email: JoeMiBue@01019freenet.de

Mozartgesellschaft **FRANKFURT e.V.**
Claudia von Lewinski
Donnersbergstr. 3 a
55129 Mainz
Tel. 06131 / 59 983

Mozart-Gesellschaft **HAMBURG e.V.** (MGH)
Jürgen Köchel
Postfach 20 15 04
D-20205 Hamburg
Tel. 040 / 40 95 75
Email: mozart.hamburg@web.de

Mozart-Gesellschaft **HILDESHEIM e.V.**
Manfred Blank
Adolf-Kolping-Str. 67
D-31139 Hildesheim
Tel. 05121 / 26 16 71

Mozartgemeinde **KOBLENZ**
Dr. Uwe Baur
Arenberger Str. 212
D-56077 Koblenz
Tel. 0261 / 65 336
Fax 0261 / 96 23 775

Mozart-Gesellschaft **KURPFALZ e.V.**
Dr. Roland Würtz
Leistadter Str. 14
D-67273 Weisenheim am Berg
Tel./Fax: 06353 / 8833

Mozartverein **NÜRNBERG**
Dr. Wilhelm Doni
Hauseckerstr. 11
90482 Nürnberg
Tel. 0941 / 6 22 96
Fax 0941 / 600 13 79
Email: b-w-doni@arcor.de

Mozartgemeinde **REGENSBURG e.V.**
Udo Klotz
Herrnholzbreite 38
D-93057 Regensburg
Tel. 0941 / 6 22 96
Fax 0941 / 6 00 13 79
Email: udo.klotz@t-online.de

Mozartgesellschaft **SCHWETZINGEN e.V.**
Prof. Bernd Simon
Geschäftsstelle: Frau Angela Bräunig
Umlandstr. 4
D-68723 Schwetzingen
Tel.: 06202 / 33 64
Fax: 06202 / 12 79 77
Email: a.m.braeunig@t-online.de

Mozart-Gesellschaft **STUTTGART e.V.**
Prof. Helmut Wolf
Rebhalde 23
D-70191 Stuttgart
Tel. 0711 / 2 57 91 28
Fax 0711 / 2 56 61 74

Geschäftsstelle:
Kernerstr. 2 A,
D-70182 Stuttgart
Tel. 0711 / 22 37 126
Fax: 0711 / 22 37 331
Internet: www.mozart-s.de

Mozartgemeinde **SÜDOSTBAYERN e.V.**
Klara-Luise Ostern
Mallinger Str. 12
D-83043 Bad Aibling
Tel. 08061 / 7714
Email: klaraostern@hotmail.com

Mozartgesellschaft
ZWEIBRÜCKEN-BITCHE-PIRMASENS e.V.
Monika Meyer
Kreuzbergstr. 7
D-66482 Zweibrücken
Tel. 06332 / 41 991